

**Zeitschrift:** FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

**Herausgeber:** Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

**Band:** - (2007)

**Heft:** 10

**Artikel:** Aus vier mach eins : die neu gegründete Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

**Autor:** Karvounaki, Sheila / Bolli-Schaffner, Ursula

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1098806>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

.....  
**SHEILA KARVOUNAKI &  
PROF. URSULA BOLLI-SCHAFFNER**  
.....

## Aus vier mach eins

### Die neu gegründete Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

Am 7. September 2007 war es soweit: Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) feierte mit 900 Gästen in der Giessereihalle «Puls 5» in Zürich ihre Gründung. Mit dem Zusammenschluss der Hochschule Wädenswil HSW, der Hochschule für Angewandte Psychologie HAP, der Hochschule für Soziale Arbeit HSSAZ und der Zürcher Hochschule Winterthur ZHW entsteht auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Wissenschaften eine Bildungsinstitution von nationaler und internationaler Ausstrahlung. Zum Markenzeichen der ZHAW sollen Interdisziplinarität und Praxisbezug gehören.

Unter ihrem Dach führt die ZHAW zentrale Disziplinen der angewandten Wissenschaften von Architektur über Technik, Naturwissenschaften, Gesundheit, Wirtschaft, Psychologie, Sprachen und Soziale Arbeit zusammen. Insgesamt 25 Bachelorstudiengänge, ein konsekutiver Masterstudiengang sowie ein Aufbaustudiengang aber auch ein grosses Weiterbildungsangebot

mit rund 30 Weiterbildungs-Masterstudiengängen werden an der neuen Hochschule angeboten. Die über 20 Institute der ZHAW sollen vernetzt Forschungs- und Dienstleistungsaufträge aus der Wirtschaft bearbeiten, wobei der Anteil der Forschung am Gesamtetat der Hochschule noch ausgebaut werden soll.



Aus vier bislang eigenständigen Hochschulen entsteht somit eine Mehrsparten-Hochschule, die sich mit einem neuen Profil neben ETH und Universität Zürich etablieren will. «Aus selbstständigen, auf einzelne Bildungsbereiche ausgerichteten Hochschulen werden tragende Teile einer leistungsstarken Hochschule. Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg wird einfacher und gemeinsam mit der Praxisorientierung zum zentralen Profilmerkmal der ZHAW», so Gründungsrektor Werner Inderbitzin bei der öffentlichen Präsentation des Fusionsprojekts.

Die Standorte der einzelnen Schulen Zürich, Wädenswil und Winterthur bleiben erhalten, womit die örtliche Tradition der Fachdisziplin fortgesetzt wird. Auf Ebene der höheren Fachhochschulen reichen diese teilweise bis ins 19. Jahrhundert zurück. Aufgrund des Zusammenschlusses besteht die ZHAW aus insgesamt acht Fachdepartementen: Angewandte Psychologie und Soziale Arbeit in Zürich, Life Sciences/Facility Management in Wädenswil und Architektur/Gestaltung/Bauingenieur-

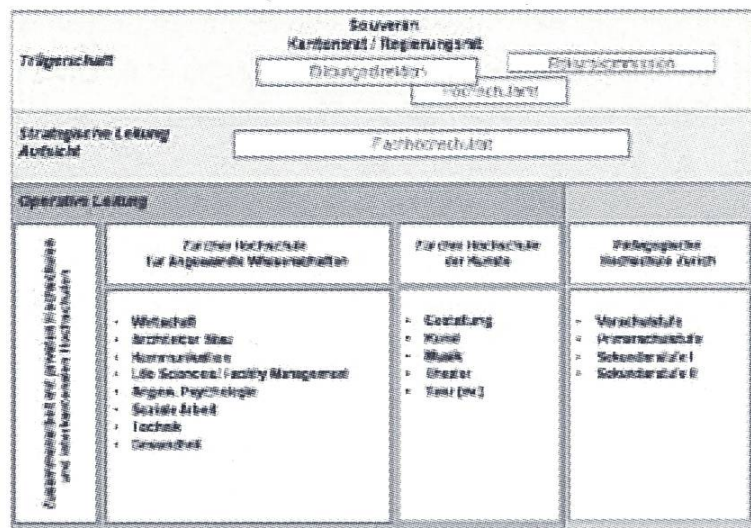
wesen, Gesundheit, Angewandte Linguistik, Wirtschaft/Management und Technik/Informatik in Winterthur. Seit Semesterstart am 17. September 2007 sind rund 6'000 Studierende immatrikuliert.

### Gesamtzürcherische Umstrukturierung

Ein Beschluss des Fachhochschulrates des Kantons Zürich im Oktober 2003 hatte den Zusammenschluss der vier Fachhochschulen zur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften eingeleitet. Die nun erfolgte Fusion ist ein Ergebnis der Totalrevision des kantonalen Fachhochschulgesetzes.

### Zürcher Fachhochschullandschaft ab Mitte 2007

#### Zürcher Fachhochschule



### Gründung der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK

Am 1. August 2007 wurde in Zürich eine der grössten Kunsthochschulen Europas gegründet: Die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK mit rund 2'000 Studierenden. Sie entstand aus dem Zusammenschluss der Hochschule Musik und Theater Zürich HMT und der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich HGKZ. Unter ihrem Dach vereint die neue Schule ein Studienangebot in den Bereichen Design, Film, Kunst, Medien, Tanz, Theater und Vermittlung der Künste.

An den neu fünf Departementen Design (Direktorin: Prof. Dr. Jacqueline Otten), Darstellende Künste und Film (Direktor: Prof. Hartmut Wickert), Kunst und Medien (Direktor: Prof. Giaco Schiesser), Musik (Direktor: Michael Eidenbenz) und Kulturanalysen und -Vermittlung (Direktor: Prof. Christoph Weckerle) ist seit Beginn des Studienjahres 07/08 ein Studium mit dem Abschluss Bachelor of Arts (BA) möglich. Die Studierenden können zwischen den Fachrichtungen Design, Film, Theater, Medien und Kunst, Musik, Musik und Bewegung, Vermittlung von Kunst und Design wählen. Die Bachelor-Fachrichtung Tanz wird voraussichtlich per 2009 realisiert.

Des Weiteren sind ab Herbst 2008 Masterstudiengänge mit dem Abschluss Master of Arts (MA) geplant. Die Bewilligungsverfahren dazu wurden beim Kanton und beim Bund eingeleitet. Konkret sind folgende Master-Studiengänge vorgesehen: Art Education, Design, Fine Arts, Komposition/Theorie, Multimedia, Music Performance, Specialized Music Performance, MA Musikpädagogik und MA Theater.

Bereits jetzt kann auch eine breite Palette von Nachdiplomstudien mit den Abschlüssen Master of Advanced Studies (MAS) und Certificate of Advanced Studies (CAS) sowie viele öffentliche Weiterbildungskurse absolviert werden.

Die neue ZHdK ist eine regional verankerte Ausbildungs-, Forschungs- und Produktionsstätte mit internationaler Ausstrahlung. Ihr breit gefächertes Aus- und Weiterbildungsangebot bietet sich auch für transdisziplinäre Projekte an. In den hochschuleigenen Ausstellungs-, Theater-, Tanz- und Konzerträumen wie zum Beispiel dem Museum für Gestaltung Zürich und dem Theater der Künste (ehemals Theater an der Sihl) werden die Themen und Ergebnisse der Ausbildung auch dem öffentlichen Publikum zugänglich gemacht, womit die Schule einen Beitrag zum Kulturangebot der Stadt und Region Zürich leistet.

Darin ist die Struktur der Zürcher Fachhochschule ZFH festgehalten, durch welche die bisherigen Hochschulen zu drei staatlichen Hochschulen mit eigener Rechtspersönlichkeit werden.

Neben die seit 2002 bestehende Pädagogische Hochschule Zürich PHZH treten nun die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW sowie die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Diese setzt sich aus der staatlichen Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich und der von einem Trägerverein geführten Hochschule Musik und Theater Zürich zusammen. (Siehe dazu Ausführungen im klein gedruckten Text nebenan).

Zur Regelung des Ablaufs und des Verfahrens für die Übernahme der privaten Hochschulen - Hochschule für Angewandte Psychologie Zürich sowie für Soziale Arbeit Zürich und Hochschule Musik und Theater Zürich - durch den Kanton und die Zusammenführung der Hochschulen in der ZHAW und der ZHdK hat der Regierungsrat gleichzeitig mit der Inkraftsetzung einzelner Bestimmungen des Fachhochschulgesetzes Übergangsordnungen erlassen. Danach ist ein schrittweises Vorgehen geplant, das ermöglichen soll, die umfangreichen Vorarbeiten für die Umstellung auf die neuen Strukturen neben dem laufenden Betrieb der heutigen Hochschulen abzuwickeln.

Die finanzielle Übernahme der Hochschulen mit privater Trägerschaft durch den Kanton und Überführung der Arbeitsverhältnisse des Personals der bisherigen Hochschulen in die neuen Schulen erfolgen auf 1. Januar 2008, wobei das Vorgehen mit

den privaten Trägerschaften abgestimmt ist. Ab 1. Januar werden die ZHAW und die ZHdK in allen Bereichen als öffentlich-rechtliche Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit und mit eigenem Globalbudget geführt.

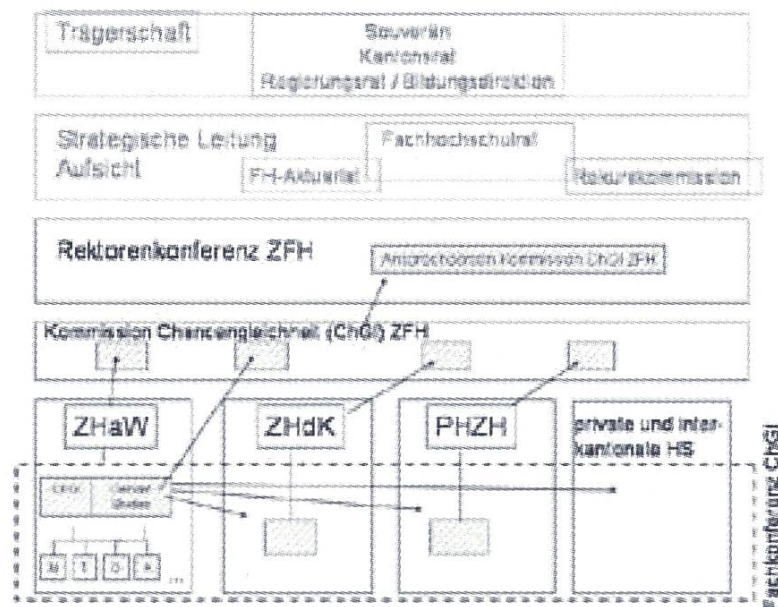
### **Neustrukturierung der Gleichstellungs- und Chancengleichheitsarbeit**

Die Strukturreform der ZFH schlägt sich folgerichtig auch durch organisatorische Neuerungen im Bereich Chancengleichheit nieder. So entfällt in Zukunft die Direktion des Hochschulamtes als Kontrollinstanz der Kommission für Chancengleichheit ZFH (KomChZFH) und Schnittstelle zwischen der ehemaligen Geschäftsleitung ZFH und der Kommission. Die KomChZFH besteht neu aus den drei LeiterInnen des Bereichs Chancengleichheit an den drei Hochschulen und der Fachstellenleiterin Gender Studies. Sie konstituiert sich selbst und steht in direktem Kontakt mit der neuen Rektorenkonferenz ZFH. Die KomChZFH wird, soweit es die Autonomie der einzelnen Hochschulen zulässt, inhaltlich und strategisch weiterhin eine gemeinsame Chancengleichheitspolitik verfolgen. Insbesondere wird sie den Antrag für den Beitrag aus dem Bundesprogramm Chancengleichheit für die Rektorenkonferenz vorbereiten und ein Budget für die Verwendung des Bundesbeitrags vorlegen.

Die Beauftragten für Chancengleichheit der ehemaligen Teilschulen sind entsprechend den Zusammenschlüssen zu ZHdK

und ZHAW in die internen Chancengleichheitsstrukturen der neuen Hochschulen integriert. Für die ZHAW bedeutet dies, dass es in jedem Departement eine Person gibt, welche für den Bereich Chancengleichheit zuständig ist, wobei der Aufgabenbereich individuell definiert wird und von der Funktion als Kontakt-/Ansprechperson bis zum/r eigentlichen Beauftragten für Chancengleichheit reichen kann. Die Chancengleichheitsarbeit wird koordiniert von der dem Rektorat unterstellten Stabsstelle Gender-Kompetenz, in welche auch die Fachstelle Gender Studies integriert ist. An der ZHdK übernimmt die bisherige Stelleninhaberin an der HGKZ den gesamten Aufgabenbereich.

### Aufbau Chancengleichheitsarbeit ZFH ab Mitte 2007



### Neue Herausforderungen

Die Strukturreform der Zürcher Fachhochschule ZFH fällt zusammen mit der vorgesehenen Neuausrichtung des Bundesprogramms Chancengleichheit für Frauen und Männer an den Fachhochschulen 2008 bis 2011. Bis anhin wurden vom Bundesprogramm mit der Auflage, dass mindestens 100 Stellenprozent für Beauftragte für Chancengleichheit eingerichtet waren, 50 Stellenprozent finanziert, zudem gab es eine Anschubfinanzierung für Krippenplätze. Die übrigen Aktivitäten wie Förder-, Motivationsprojekte, Weiterbildungsangebote, Sensibilisierungskampagnen, Gender Mainstreaming in der Organisation und Strukturen für Gender Studies mussten als separate Projekte zusätzlich beantragt werden.

Neu wird vom Bundesprogramm ein Kriterienkatalog für die Chancengleichheitsarbeit an Fachhochschulen vorgegeben werden, aufgrund dessen die Fachhochschulen ein Gesamtprogramm über vier Jahre vorlegen. Nach der Genehmigung des Programms wird der Beitrag voraussichtlich als Globalbeitrag an die betreffende Fachhochschule gesprochen. Für die ZFH bedeutet dies, dass trotz der Autonomie der neuen Hochschulen im Bereich Chancengleichheit einerseits ein gemeinsames Programm entwickelt werden soll, andererseits das Globalbudget auch wieder aufgaben- und leistungsgerecht auf die ZHdK und die ZHAW - die PHZH als kantonale Hochschule erhält keine Beiträge aus dem Bundesprogramm - aufgeteilt werden muss.

### Beauftragte für Gleichstellung an der ZFH

ZHAW, Dept. Angew. Psychologie

M. Altermatt, Gleichstellungsbeauftragte a.i., mechleen.altermatt@zhaw.ch

ZHAW, Dept. Soziale Arbeit

Santino Güntert, Gleichstellungsbeauftragter, santino.guentert@zhaw.ch

ZHAW, Dept. Life Sciences & Facility Management

Karin Altermatt, Gleichstellungsbeauftragte, karin.altermatt@zhaw.ch

ZHAW, Dept. Gesundheit - Christiane Mentrup, Ansprechperson für Gleichstellung

christiane.mentrup@zhaw.ch

ZHAW, Dept. Architektur, Gestaltung & Bau

Paul Bürki, Ansprechperson für Gleichstellung, paul.buerki@zhaw.ch

ZHAW, Dept. Wirtschaft & Management

Christine Hallier, Ansprechperson für Gleichstellung, christine.hallier@zhaw.ch

ZHAW, Dept. Technik & Informatik und Dept. Angew. Linguistik

Prof. Ursula Bolli-Schaffner, Gleichstellungsbeauftragte

Leiterin der Stabstelle Chancengleichheit ZHAW, ursula.bolli@zhaw.ch

ZHdK

Christine Weidmann, Gleichstellungsbeauftragte, christine.weidmann@zhdk.ch

PHZH - Ingrid Ohlsen, Gleichstellungsbeauftragte, ingrid.ohlsen@phzh.ch

HfH, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Dr. Annette Schöpe-Kahlen, Gleichstellungsbeauftragte, annette.schoepe@hfh.ch

HWZ, Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich

Theresa Langer, Gleichstellungsbeauftragte, theresa.langer@fhhwz.ch

Fachstelle Gender Studies

Dr. Nadja Ramsauer, Fachstellenleiterin, nadja.ramsauer@zhaw.ch

Dank der in acht Jahren gewachsenen Zusammenarbeit in der ursprünglichen KomChZFH, ist auch die neue KomChZFH für diese Herausforderung gewappnet und freut sich auf neue Impulse und Synergien in Zusammenhang mit der Programmentwicklung für die Chancengleichheit an der ZFH.